

der physische Gegensatz immer mit dem physiologischen zusammentreffen und übereinstimmen. Die Erfahrung bestätigt dies ebenfalls; so weit überhaupt die Farben physisch darstellbar sind, welches bis jetzt sich lange nicht auf alle erstreckt: besonders wissen wir grade die Hauptfarben, Purpur und Grün, nicht direkt auf dem physischen Wege darzustellen, sondern nur durch Vereinigung entgegengesetzter Hälften prismatischer Spektra. Das einfache prismatische Spektrum aber bestätigt, an den vier Farben die es zeigt, das Gesagte vollkommen. Denn die doppelt dichte Trübung eines doppelten Nebenbildes erzeugt an einer Seite den blauen und an der andern den gelbrothen Rand, also zwei Komplemente zur vollen Thätigkeit des Auges: und die halb so dichte Trübe giebt, an korrespondirenden Stellen, den violetten und den gelben Saum, die ebenfalls einander ergänzen. Also treffen physischer und physiologischer Gegensatz völlig zusammen. Diesemnach gilt der physische Gegensatz von Gelb und Blau, den Göthe aufstellt, durchaus nur im Allgemeinen, nämlich sofern Gelb und Blau hier nicht zwei Farben, sondern zwei Klassen von Farben bedeuten. Es ist nothwendig sich diese Restriktion zu merken. Wenn nun aber Göthe noch weiter geht, und diesen physischen Gegensatz von Gelb und Blau einen polaren nennt; so würde ich ihm nur mittelst einer höchst gezwungenen Auslegung beistimmen kön-